

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **21 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entscheidet sich der Arzt mit schwerem Herzen, das Kind abstillen zu lassen. Hier werden nur notgedrungen die Interessen des Kindes, die Interessen der künftigen Menschheit den Interessen der Mutter und ihrer Gesundheit „geopfert“. Und wenn keine Amme zu finden ist oder die materiellen Verhältnisse es nicht erlauben eine Amme zu halten, muß zu Kuhmilch Zuflucht genommen werden. Die Stillpropaganda hat allmählich doch gute Früchte getragen, und die Bevölkerung fällt jetzt mehr, parallel damit, nimmt die Kindersterblichkeit ab. Ich habe dies an Ziffern in den Kantonen Basel und St. Gallen feststellen können.

Nun ist die Stillpropaganda nur wirksam und zweckmäßig, wenn es gilt, den Willen der Mutter zum Stillen anzufachen. Was aber tun, wenn die Mutter keine Milch mehr hat? Diese Art der Erkrankung, die sogenannte Hypogalaktie (Nichtstillenkönnen), ist leider hierzuland sehr verbreitet.

Gegen Milchmangel in den Brüsten war bis jetzt in der Medizin kein sicheres und zuverlässiges Mittel bekannt. Die von den Fabriken oft empfohlenen führten nie zum Ziel, und man kann hier ruhig sagen, alle diese „Pseudogalaktogoga“ und wie sie alle heißen, haben noch nie und bei keiner Mutter die Milchproduktion um ein Gramm Milch erhöht.

Erst jetzt ist der Medizin gelungen, ein wahres, milchtreibendes, sicheres und stets zuverlässiges Mittel herzustellen. Das Mittel heißt „Moloco“ und ist in jeder Apotheke zu haben. In den Kliniken und von Schweizer Ärzten ist „Moloco“ bereits ausprobiert worden und hat sich glänzend bewährt. Deshalb ist jede Hebamme direkt verpflichtet, bei Milchmangel jeder Mutter anzuraten, bevor sie abstillt, noch mit „Moloco“ zu versuchen. Um den ersten Effekt zu sehen (der sich manchmal bereits am 5—6 Tage zeigt), muß oft „Moloco“ 20 Tage gegeben werden, und dann die ganze Zeit des Stillens.



Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand hat in seiner letzten Sitzung vom 5. Februar beschlossen, die Delegiertenversammlung und die Generalversammlung in Solothurn auf Montag und Dienstag den 4. und 5. Juni anzusetzen. Die genauen Angaben über Lokal, sowie die Traktandenliste mit den Anträgen des Zentralvorstandes folgen in nächster Nummer der „Schweizer Hebamme“.

Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Schott, Meisberg (Bern).
- Frau Nenggli, Biron (Luzern).
- Frau Maurer, Wettingen (Aargau).
- Frau Wepfer, Oberstammheim (Zürich).
- Frau Haag, Winterthur (Zürich).
- Frau Müller, Unterkulm (Aargau).
- Frau Leimbacher, Hemishofen (Schaffhausen).
- Frau Gysin, Käufelstingen (Baselland).
- Frau Schultheiß, Riehen (Baselland).
- Frau Thönen, Reutigen (Bern).
- Frl. Züger, Zürich.
- Frl. Wirth, Hagglingen (Aargau).
- Frau Hänggi-Müller, Biel (Bern).
- Frau Krubenmann, Trogen (Appenzell).
- Frl. Mühlemann, Norbach, in Arosa (Graub.)
- Mme Jaquet, Grolley (Freiburg).
- Frau Soller, Moos Amriswil (Thurgau)
- Frau Kurz, Worb (Bern).
- Frau Zürcher, Schönbühl (Bern).
- Frau Wälti-Zehnder, Bern.
- Frl. Mosser, Deitigen (Solothurn).
- Frau Büchi, Dufnang (Thurgau).
- Frau Meier-Wögeli, Hängendorf (Solothurn).
- Frau Mähler, Wängi (Thurgau).
- Frau Andersen, Davos (Graubünden).
- Frau Bögli, Langnau (Bern).
- Frau Baier, Belp (Bern).
- Frau Gohwiler, Bischofszell (Thurgau).

- Frl. Brugger, Veltheim (Aargau).
- Frau Dändliker, Hombrechtikon (Zürich).
- Frau Jakob, Zuggen (Aargau).
- Frau Gysler-Herger, Bürglen (Uri).
- Mlle Angèle Guenet, Bulle (Freiburg).
- Frau Weber, Winkeln (St. Gallen).
- Frau Leu, Hemmenthal (Schaffhausen).
- Frau Schlatter-Müller, Löhningen (Schaffh.)
- Frau Neeser, Schloßrued (Aargau).
- Frl. Spycher, Krattigen (Bern).

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Mme Marie Morier, Les Moulins, Château d'Ég (Waadt).
- Mme Auberson-Laurent, Chavornay (Waadt).

Str.-Nr.

Eintritte:

- 319 Frl. Emma Mühlematter, Biel (Bern), 15. Januar 1923.
- 114 Frau Emma Wiederkehr, Ganterswil (Aarg.), 15. Januar 1923.
- 207 Frau Marie Benz, Zürich, Seilergraben 47, 20. Januar 1923.
- 110 Frau Hermine Stampfli-Allemann, Nebermansdorf (Soloth.), 23. Januar 1923.
- 182 Mlle Lucine Chaillet, Payerne (Waadt), 26. Januar 1923.
- 183 Mlle Vina Capt, Lausanne, Clinique Bonjour, 8. Februar 1923.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur.

Codesanzeigen.

Im hohen Alter von 80 Jahren verstarb

Frau Wüest

alt Hebamme in Brittnau (Aargau), und nach langem Krankenlager

Frau Herren

geb. Hebamme in Bern, und am 7. Februar

Frl. Marie Hüfsh

von Bofingen. — Sie mögen im Frieden ruhen! Wir empfehlen die lieben Verstorbene einem freundlichen Andenken.

Die Krankenkassekommission.

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
„BERNA“

„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 608

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Verschicken von Zirkularen, Mustern etc., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Böhler & Werder, Bern

Kaffee Hag

632

Bei vielen meiner Patienten, speziell Herz- und Nierenkranken, ferner Magenleidenden, Schüttlern und Nervösen, habe ich nach längerer Beobachtung feststellen können, daß sie den koffeinfreien Kaffee Hag vorzüglich vertragen haben, ohne die schädlichen Nebenwirkungen des koffeinhaltigen Kaffees zu beobachten. Dr. med. H. H.

Cacaofer

das allbekannteste Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich

1/1 Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten

erprobt und von zahlreichen

Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer** empfohlen hätte. Ich empfehle **Cacaofer** auch nach jeder **Fehlgeburt**, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die **Erfolge sind wirklich grossartig.**» 619

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 23. Januar 1923 im Hotel „Aarauverhof“ in Aarau wies einen guten Besuch und guten Verlauf auf. Der Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und unter bester Verdankung der geleisteten vielen Arbeit an die Präsidentin und Kassierin genehmigt. Der Jahresbeitrag von Fr. 2.50 wurde für ein weiteres Jahr beibehalten, ebenfalls wird für unentschuldigte Abwesenheiten die statutarische Buße gehandhabt. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge, sowie die Bußen derjenigen Mitglieder, welche das Jahr hindurch keine Versammlung besuchten, nach Erscheinen der Februar-Nummer per Nachnahme einzuliefern. Die nächste Versammlung findet in Brugg statt. Unser Vertrauensmann, Herr Pfarrer Büchi, wies mit klaren Worten darauf hin, daß mit unserer Hebammenverordnung, trotz unzähligen Gängen, immer noch alles im alten ist. Herr Dr. Prantl überbrachte uns namens des Regierungsrates die besten Grüße und versicherte uns des bestmöglichen, daß bis Ende 1923 diese Angelegenheit in Ordnung komme. Zur Gründung einer schweizerischen Hebammen-Pensionskasse können Gaben in Natura oder Geld an die Präsidentin, Fräulein M. Marti in Wohlen, eingesandt werden. Unsere Subilarin, Frau Guggenberger, feierte in voller Freude und mit großer Freude ihren Ehrentag. Die Versammlung gedachte ferner in ehrender Anerkennung ihres nun verstorbenen, einstigen Lehrers, Herrn Dr. med. Schenker. Herr Dr. Hüfny führte uns in fast einstündigem Vortrag in das Gebiet des Gebärmutterkrebses und behandelte in ausführlichen Voten das für uns sehr wichtige Thema, dessen Ursache, Entstehung und Behandlung. Namens des Schweiz. Hebammenvereins, Sektion Aargau, sprechen wir Herrn Dr. Hüfny, für seinen für uns so lehrreichen und interessanten Vortrag unseren besten

Dank aus und hoffen, daß seine Mahnungen auf guten Boden gefallen sind.

Kollegialische Grüße!

Der Vorstand.

— Abschiedsgruß. Anlässlich meiner Abreise nach Kalifornien U. S. A. entbiete ich meinen lieben Berufskolleginnen vom Kurse 1920 in Basel, sowie der Sektion Aargau ein herzliches Lebewohl! Rosmarie Laube, Hebamme, Vogelshang, Lengnau.

Sektion Baselland. Unsere Vereinsversammlung war von 36 Mitgliedern besucht. Der von der Präsidentin vorgelegte Gesetzesvorentwurf über Gesundheitswesen wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Die nächste Zusammenkunft soll wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag in unserem Vereinslokal in Diestal stattfinden. Es dunkelte bereits, als man die Vereinsangelegenheiten beendet hatte. Mit dem Bewußtsein, einige frohe Stunden miteinander verlebt zu haben, verabschiedete man sich gegenseitig. Die Aktuarin: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Generalversammlung vom 31. Januar 1923 war recht ordentlich besucht. Der Vorstand wurde wieder gewählt wie bisher. Als Haupt-Traktandum figurierte die Angelegenheit betreffend die Allgemeine Krankenpflege Basel. Wie bereits unsern Mitgliedern bekannt, ist von der Verwaltung der A. K. B. die bisher ausgezahlte Tage von Fr. 50.— auf Fr. 40.— pro Geburt reduziert worden. Für die Differenz von Fr. 10.— ist jedoch die Hebamme berechtigt den Patientinnen Rechnung zu stellen. Für die Fehlgeburten bezahlt die Allgemeine Krankenpflege die bisher festgesetzte Tage von Fr. 20.— überhaupt nicht mehr. Dieser Betrag soll vollständig von der Patientin getragen werden.

Obige Beschlüsse der Verwaltung der A. K. B. wurden gefaßt, ohne vorher weder mit den

Mitgliedern der Kasse, noch mit den für die A. K. B. praktizierenden Hebammen eine bezügliche Rücksprache genommen zu haben. In einer Sitzung unserer Sektion vom 22. Dez. 22 wurde dann auch eine von 22 Mitgliedern unterzeichnete Eingabe an die Verwaltung der A. K. B. gemacht und gegen die Taxreduktion Stellung genommen. Leider nur mit negativem Erfolg. Es wurde daher in einer Vorstandssitzung vom 6. Februar 1923 beschlossen, weitere Schritte zur Wahrung unserer Interessen zu unternehmen und werden wir i. Zt. unseren Mitgliedern von den Erfolgen unserer Bestimmungen an dieser Stelle Kenntnis geben.

Das Wartgeld pro 1922 im Betrage von 500 Franken ist nun allen im Kanton praktizierenden Hebammen ausbezahlt worden. Wir möchten auch an dieser Stelle diejenigen Mitglieder, welche den einmaligen Beitrag von Fr. 20.— unserer Vereinskasse bis jetzt noch nicht einbezahlt haben, bitten, dies vor Ende des Kalendermonats nachzuholen. Nach diesem Zeitpunkt ausständige Beiträge werden von der Kassierin per Einzugsmandat erhoben.

Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 28. Februar statt, voraussichtlich mit ärztlichem Vortrag.
Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 13. Januar 1923 statt. Sehr zahlreich haben sich unsere Kolleginnen zur Jahres-Versammlung eingefunden. Der Hörsaal des Frauenspitals war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Prof. Guggisberg sprach über „Unterbrechung der Schwangerschaft und Sterilisation“. Mit großem Interesse sind wir diesem wichtigen Thema gefolgt. Wir verdanken an dieser Stelle dem Vortragenden, Herrn Prof. Guggisberg, seine Bemühungen aufs Beste.

Dem Vortrag anschließend wurde der geschäftliche Teil erledigt. Der Jahres- und Kassa-

Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste. Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, andererseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Gutachten Nr. 190:

Ich kenne übrigens Ovomaltine schon lange als vorzüglich, das ich gerne stillenden oder sonst schwächlichen Frauen mit bestem Erfolg empfehle und das auch immer gerne genommen wird. Auch für Kinder von den ersten Lebensjahren an empfehle ich es gerne als Frühstück und habe damit die besten Erfahrungen gemacht.

H. H., Hebamme.

Ein — zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,

heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

bericht wurden verlesen und gutgeheißen. Der Vorstand wurde teilweise neu bestellt wie folgt: Frau Bucher-Hurst Präsidentin; Frl. Krähnbühl Vize-Präsidentin; Frau Eicher-Lehmann Sekretärin; Frl. Blindenbacher Kassierin und Frau Bos-Schwarz Beisitzerin, neu. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frl. Jaugg und Frl. Haueter gewählt. Nachdem noch einige geschäftliche Anfragen erledigt, wurde gegen 5 Uhr die Versammlung geschlossen.

Das Bankett wie der gemütliche Teil, der dann im Hotel National stattfand, nahm einen guten Verlauf. Derselbe war wirklich gemütlich. Den ganzen Abend wechselten Tanz und theatrale Produktionen mit einander ab. Kaum hatte man sich vom Lachen über eine lustige Szene erholt, war schon wieder eine andere im Gange. Nur allzu schnell vergingen die Stunden und der Zeiger rückte gegen 3 Uhr, wo Schluß gemacht werden mußte.

Die nächste Vereinsitzung findet Mittwoch den 7. März statt. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Neueintretende sind stets willkommen. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet am Dienstag den 6. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konfordia“, statt. Es ist uns ein sehr interessanter Vortrag zugesichert. Ferner sind folgende Traktanden zu erledigen: 1. Verlesen des Protokolls; 2. Jahresbericht; 3. Kassenbericht; 4. Vorstandswahl; 5. Revisorinnenwahl; 6. Verschiedene Wünsche und Anträge. Einzug des Sektionsbeitrages. Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die Jahresbeiträge für den Schweiz. Hebammenverein nicht mehr, wie bis jetzt, aus der Vereinskasse bezahlt werden, sondern daß diese von der Kassierin des Schweiz. Hebammenvereins direkt per Post-Nachnahme erhoben

werden. — Zudem zu unserer Jahresversammlung nochmals dringend eingeladen wird, grüßt
Der Vorstand.

Sektion Rhätia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 11. März, nachm. 2 Uhr, im „Volkshaus“, statt. Traktanden: Rechnungsbericht; Beratung betreffend Eingabe des Metzgereiverbands; Wahl einer neuen Präsidentin. Wir erwarten diesmal eine rege Teilnahme, denn je länger je mehr müssen wir einsehen, daß es dringend not tut treu zusammenzuhalten. Wir erwarten des bestmöglichen, daß auch die Engadiner Kolleginnen ihre Meinung betreffs den Traktanden äußern werden. Laßt also alle die Kleinlichen Kleinlichkeiten beiseite und erscheint recht zahlreich, daß wir frühlich sagen können, wie es auf jenem Ostsee heißen: „Wir wollen sein ein einig Volk von Schwestern!“ Willkommen denn, alle ihr lieben Kolleginnen!
Mit herzlichem Gruß!
Der Vorstand.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Versammlung vom 8. Februar war ziemlich gut besucht. Die Traktanden wurden gut erledigt. Den leider abwesenden Mitgliedern teilen wir mit, daß einstimmig gewählt wurden: als Präsidentin: Frau Hugentobler in Wallenstadt, als Aktuarin: Frau Müller in Wallenstadt und als Kassierin: Frau Schneider in Wurg am Wallensee. Die Jahresrechnung wurde geprüft und gutgeheißen von Frau Lendi und Frl. Jahn. Die nächste Versammlung bitten wir durch die neue Kommission zu bestimmen.
Mit kollegialem Gruß!
Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Generalversammlung vom 29. Januar 1923 im Café „Wittchen“ in Solothurn war von 45 Kolleginnen besucht und nahm einen guten Verlauf. Der Jahres- und Kassenbericht wurde verlesen

und unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit genehmigt. Für das neue Jahr wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Frau Wigon, Präsidentin; Frau Thalmann, Vize-Präsidentin; Frau Stern-Kumli, Aktuarin; Frau Flietiger, Kassierin; Frl. Holdener, Beisitzerin. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen schloß sich der gemütliche Teil an. Es wurde musiziert, getanzt, deklamiert und aufgeführt, man konnte wieder einmal lachen und die Alltagsorgen vergessen. Kurzum, es war so recht gemütlich, und wir sprechen allen den besten Dank aus, die mitgeholfen.

Die nächste Versammlung findet Ende März statt. Auch wird angezeigt, daß Ende dieses Monats der Jahresbeitrag und die statutarischen Bußen für unentschuldig Abwesenheiten per Nachnahme eingezogen wird. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung vom 23. Januar, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen raschen Verlauf. Bei den Wahlen wurden Präsidentin und Kassierin einstimmig wieder bestätigt; als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt: Frau Schwegler und Frau Holzer. Für die schweizerische Vereinskasse belieben als Revisorinnen Frl. Hüttenmojer und Frau Schenker, welche das Vertrauen bestens verdankend, auch annahmen. Eine unangenehme Störung verursachte einzig die Besprechung über die Lage. Immer wieder muß man hören, daß es Kolleginnen gibt, die bei selbst recht hablichen Familien nicht die Mindestrate von 40 Fr. verlangen, sondern ihre Dienste darunter anbieten, was zur Folge haben wird, daß die Gemeindefrankenkassen mit dem Gedanken umgehen, ihrerseits auch abzubauen. Wir müssen also darauf gefaßt sein, nicht mehr 40 Fr. zu erhalten, und dies Dank einiger wenig einsichtiger Kolleginnen, die die Interessen des Standes nicht zu würdigen und nicht zu wahren wissen und nur darauf bedacht sind, möglichst alles

Ein Brief

bestätigt die hohe Wirksamkeit des

Moloco

als milchtreibendes Mittel für stillende Frauen

Er lautet:

B . . . , den 9. Oktober 1922.

Da wir inzwischen nach B übergesiedelt sind, kann ich von nun an die Molocopillen hier direkt einkaufen. Ich werde sie wahrscheinlich noch lange weiterbeziehen, denn ich mache die allerbesten Erfahrungen damit. Allerdings muss ich bemerken, dass die Milchabsonderung wohl auch durch das Auspumpen mit Ihrer Milchpumpe (Primissima H. A. G.), Erkrankung an Keuchhusten zwang mich dazu, ange-regt wird. Tatsache ist, dass ich mühelos mein 10 Wochen altes Kindlein stillen kann, während ich beim Stillen meiner ältern Kinder schon nach wenigen Wochen Milchknappheit hatte. Es liegt mir sehr daran, Ihnen meinen Dank auszusprechen, sowohl für die Molocopillen wie auch für die Milchpumpe. Beide Erfindungen stiften viel Segen.

sig. Frau Prof. T.

Moloco Schachtel à 50 Pastillen Fr. 5.—, à 250 Pastillen Fr. 15.—

621 a

Milchpumpe „Primissima“ komplett Fr. 12.—

Hebammen Rabatt

Hausmann A. G., St. Gallen u. Zürich
Filialen Basel, Davos, Genève, Lausanne

an sich zu reißen, sich nicht zum Nutzen und den andern zum Schaden. Im Verlauf dieser Diskussion haben wir nun aber einer unserer Kolleginnen Unrecht getan. Eine nun ferne Kollegin hat vor ihrer Abreise Frau Boffart in Bruggen beschuldigt, daß diese oft unter der Tage arbeite, und wir haben es ihr vorgehalten. Frau Boffart hat sich nun aber ausgewiesen, das dies nicht der Fall ist und war natürlich mit Recht beleidigt. Ich benutze nun gerne die Gelegenheit, die Anklage zurückzunehmen, spreche „pater peccavi“ und hoffe, daß Frau Boffart nun wieder versöhnt sei.

Unsere nächste Versammlung findet in der zweiten Hälfte März statt; das genauere Datum kommt in der März-Nummer.

Noch liegt mir die Pflicht ob, Frau Müller und ihren beiden Verwandten recht herzlich zu danken für die Mühe, die sie sich gegeben, uns in etlichen sehr gelungenen Theaterstückchen Unterhaltung zu bieten. Ein paar Stunden fröhlichen Beisammenseins und herzlichem Lachens tun immer gut.

Die Präsidentin: S. Hüttenmoser.

Sektion Uri. Unsere Versammlungen im September 1922 und am 27. Januar dieses Jahres waren ordentlich besucht. Während an der Versammlung im September die statutarischen Geschäfte erledigt wurden, war an der letzten ein Vortrag von Herrn Dr. Vinz. Müller vorgelesen. Leider war er an einem andern Orte vertreten, und fanden wir durch seine Bemühungen Ersatz in Herrn Dr. R. Sigwart in Altdorf. Er entledigte sich seiner Arbeit in vorzüglicher Weise. Er sprach über Früh- und Fehlgeburten. Leider mußte er sofort wieder von uns scheiden, wegen der Nachmittagsprechstunde. Wir freuen uns, in Herrn Dr. Sigwart

einen tüchtigen Arzt zu besitzen und hoffen gerne, daß er uns auch fernerhin mit seinem Besuche erfreuen wird. Nach dem Vortrag war freie Diskussion. Ein Freund unseres Vereins beehrte uns ebenfalls mit einigen aufmunternden Worten über den Nutzen einer Berufsorganisation, sodann gab er uns nützliche Winke über die Zukunftsaufgaben unseres Vereins. Er berührte auch einige schwache Seiten, die dem Vereine noch anhaften mögen, mehr Versammlungen, mehr Kollegialität unter den Mitgliedern. Die Austritte, die der Verein zu verzeichnen hat, sind meist persönlicher Natur und der Vortragende hat auch die richtige Bezeichnung gebraucht, als er dieselben als Schmarozker am Hebammenstande und Vereine benannte. Wir sind dem lieben Freund recht dankbar für diese aufmunternden Worte und hoffen gerne, daß er uns wiederum besuchen werde. Wir wollen hoffen, bald wieder eine Versammlung mit Vortrag abhalten zu können. Sie sind immer Stunden der Erholung und Ausbildung. Die neuen Hebammen von Göschenen und Andermatt seien hiermit ebenfalls zu Verein und Versammlung eingeladen. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere am 9. Januar im „Karl dem Großen“ abgehaltene Generalversammlung war pünktlich und ziemlich gut besucht. An Stelle unserer leider durch schwere Krankheit verhinderten Präsidentin, Frl. Jäger, eröffnete die Vizepräsidentin die Versammlung mit einem herzlichen Willkommensgruß. Die Traktanden wurden in gewohnter Weise abgewickelt. Jahresbericht, Protokoll, Kassen- und Rechnungsberichte wurden verlesen und von der Versammlung für richtig befunden und mit Verdanfung genehmigt. Infolge Annahme des Amtes als Präsidentin des kantonalen Ver-

bandes durch Frl. Jäger, hatten wir eine neue Präsidentin zu wählen. Vorge schlagen und eine stimmig gewählt wurde Frau Nievergelt.

Der zurücktretenden Präsidentin, Frl. Jäger, sei ihre treue Arbeit während des verfloffenen Jahres an dieser Stelle aufs wärmste verdankt. Der teilweise neue Vorstand unserer Sektion besteht nun aus folgenden Mitgliedern: Präsidentin: Frau Berta Nievergelt, Feldstraße 46, Kreis 4; Vizepräsidentin: Frau Buchser; Kassierin: Frau Schäfer; Schriftführerin: Frau Kuhn; Beisitzerin: Frau Schnyder in Zollikon.

Leider wurde uns in dieser ersten Versammlung schon der Tod eines treuen Mitgliedes, Frau Müller in Kirchberg, gemeldet, zu deren Ehren wir uns von den Sigen erhoben. Sie ruhe in Frieden! Nach Abwicklung unserer Traktanden befreite ein einfaches, gutes Abendessen unsern knurrenden Magen. Bei allseitig gutem Humor ließ die Gemütlichkeit nichts zu wünschen übrig. Musik, Gesang und humoristische Einlagen wechselten fortwährend ab. Auch ein Tänzchen in Ehren fehlte nicht. All den Töchtern der Kolleginnen, sowie auch den beiden Musikanten für ihre guten Leistungen nochmals besten Dank.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 27. Februar, nachmittags halb 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt.

Im Laufe dieses Monats wird Frau Schäfer den Sektionsbeitrag per Nachnahme erheben. Alle dem Verein noch fernstehenden Kolleginnen sind herzlich eingeladen, der Sektion beizutreten. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

AERZTLICH EMPFOHLENES
KINDER-NAHRUNGS-MITTEL

PAIDOL



das erste schweizerische Kindergries, hergestellt aus sorgfältig zusammengestellten Rohmaterialien und hygienisch verpackt, hat sich seit mehr als 30 Jahren vorzüglich als Zusatz zur Milch bewährt, wenn es sich darum handelt, die reine Milch-nahrung durch festere Speisen nicht zu ersetzen, sondern zu ergänzen.

PAIDOL

Prospekte und Gutachten

637 b

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: **Dütschler & Co., St. Gallen**

VERWENDEN SIE
CITROVIN
STATT ESSIG

627

O. F. 8000 R.

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 ————— Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität: 612

Bruchbänder und Leibbinden

Hebammen

Die Schwäche des Wochenbettes beheben Sie bei Ihren Patienten am besten durch eine stärkende, leichtverdauliche und dem schwächsten Magen zuträgliche Nahrung. Ein derartig nährstoffreiches Produkt finden Sie in Singer's hyg. Zwieback, welcher dank seiner vorzüglichen Zusammensetzung und zweckdienlichen Eigenschaften Wöchnerinnen ärztlich empfohlen und verordnet wird. Auch Säuglingen, sobald sie einer festen Nahrung bedürfen, wird Singer's hyg. Zwieback, zerrieben und in Milch aufgelöst, mit Erfolg verabreicht. In besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich.
Ch. Singer, Basel.



641

dürfen Sie

610

Oppliger's

Kinderzwiebackmehl

als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nahrungsmittel **bestens empfehlen**, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun!

Bitte, verlangen Sie Gratismuster.

Oppliger & Frauchiger, Bern
Aarberggasse 23

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Die Erkältung.

Von Carl Blieg-Appolba.

Wie man im Leben sofort bei der Hand ist, begangene Fehler abzuleugnen, abzuschwächen oder aber auf ein anderes Konto zu setzen, so ist dies auch mit dem Wesen der Erkältung.

Was wird alles auf die Karte der Erkältung gesetzt! Alles, was die Menschen eine Erkältung nennen, sind meistens nur die Folgen ihrer eigenen Torheiten, grobe Ernährungsfehler, hygienische Sünden u. dgl. Die Erkältung ist eben der große Sündenbock, und wie beruhigt fühlt man sich doch, wenn man sich einstellende Beschwerden irgend eine Krankheit, Müdigkeit und Arbeitsunlust auf eine Erkältung zurückführen kann.

Längere Durchkältung ist nur das auslösende Moment einer Erkältung. Die Disposition dazu muß vorhanden sein. Sie wird herbeigeführt durch die mangelhafte Tätigkeit der Haut mit ihren Myriaden von Poren, Schweiß- und Talgdrüsen. Liegt hier eine Funktionsuntüchtigkeit vor, so können die infolge Verweidlichung oder naturwidriger, ungenügender Hautpflege irgeleiteten inneren Wärmeverhältnisse zu den gegenpoligen äußeren nicht genügend reguliert werden, und die unausbleibliche Folge ist eine Erkältung: ein Zurückfluten der Blutwelle nach den inneren Organen. Hier muß physiologisch eine Erhitzung stattfinden, die äußeren Hautpartien sind abgekühlt und eine katarrhalische Erscheinung, eine wässrige Absonderung der in Mitleidenschaft gezogenen Schleimhäute tritt ein. Vom therapeutischen Standpunkte aus ist diese „Indisposition“ bei Anwendung geeigneter physikalischer Maßnahmen schnell wieder aus dem Felde geschlagen. Ist aber, wie eingangs erwähnt, der Organismus verschlackt, werden die einzelnen Nahrungstoffe nicht restlos abgebaut, und sind die Ausscheidungsdrüsen infolge von Entartung nicht imstande, die durch die

Oxydation entstehenden Zerfallprodukte auszuscheiden, so können verhängnisvolle Folgen eintreten. Hier ist die Erkältung zum Wecker geworden, sie signalisiert die schlafenden Fremdstoffe. Kommt dieser heftige akute Anfall nicht bald zur Ausheilung, so erleben wir den chronischen Zustand, der sich dann auf Jahre hinzieht, oder überhaupt nicht mehr gehoben werden kann. Bei einer erlittenen Erkältung wird die Harnsäure aus dem Blute ausgefällt und tritt ins Bindegewebe und in die Schleimhäute über. Sie ruft dann bei Gichtkern und Rheumatikern die äußerst schmerzhafteste Entzündung hervor; die Harnsäure kristallisiert, das Blut ist kollämisch geworden, d. h. es hat seine natürliche Alkalizenz verloren. Die Veranlagung spricht überdies ein gewichtiges Wort mit. Ebenso die Unterlassungssünden gegen die uns vorgeschriebenen Lebensgesetze. So veranlagte Menschen erkälten sich fortwährend. Jeder Luftzug schmeißt sie um, jeder Kältereiz, dem sie ausgesetzt sind, ruft einen neuen periodisch wiederkehrenden Anfall hervor.

Blutmangel und nährstoffarme Beschaffenheit der Blutflüssigkeit machen das Maschengewebe der Haut schlaff und weniger widerstandsfähig, so daß oft schon geringe Kältegrade, ein Luftzug im Sommer, genügen, eine Regulationsstörung hervorzurufen.

Spannung ist der Quell aller segensreichen Betätigung. Aller Wechsel reizt, die Monotonie lähmt. Einseitige Nahrung, wäre sie noch so gehaltreich, verabscheut man. Auch alle atmosphärischen Einflüsse, Hitze, Kälte, Stürme, sind für uns von großem Nutzen; sie sind unsere Wohltäter, denn bei ihnen liegt die wohltätige Spannung, die sich in unserem Körper, bei guter Funktion aller Organe, behaglich auslöst. Der zeitweilig angewandte Kälte- wie Wärmereiz ist für die feinverastelten Blutgefäße, die elastischen Gummiröhrchen gleichen, daselbe, was für die übrigen Muskeln das Turnen, die

Gymnastik ist. Die gebräuchlichste Form, den Kälte- oder Wärmereiz in Anwendung zu bringen, sind kalte oder heiße Waschungen und Frottierungen, individuell angepaßt und nicht schablonisiert. Insbesondere auch Luftbäder, die man nicht bloß im Sommer, sondern auch im Winter machen soll. Den größten Einfluß auf den Gesundheitszustand übt aber die Sonne aus. Wo sie hineinleuchtet, ist es mit der Kunst des Arztes vorbei. Die ultravioletten Strahlen haben eine enorme Heil- und Triebkraft. Keine von uns geschaffene Lichtquelle vermag die Wirkung zu entfalten, die fünf Minuten Sonnenlicht schafft. Aber auch Klimawechsel schafft Wunder, wurde dieser doch schon vor Jahrtausenden gegen vielerlei Gebrechen verordnet. Die Aerzte Egyptens sandten die Kranken der nördlichen Bezirke nach den Tempeln des äußersten Südens oder auch nach den hochgelegenen Nilquellen, damit die von den Priestern verordnete Diät ihre Wirkung besser entfalten konnte. Die im Süden wohnenden schickte man dagegen nach dem Norden. Wenn die berühmten Aerzte Griechenlands ebenfalls ihren Patienten einen Luftwechsel auf den nabeliegenden Inseln verschrieben, wo sie unbeschränkten Ausblick auf die wogende See hatten und mit ihren Göttern verkehren konnten, so wußten sie genau, daß der Erfolg nicht ausblieb. Daß das Wetter einer bestimmten Jahreszeit auf das Allgemeinbefinden der Menschen Einfluß ausübt, ist bekannt. Zu Beginn des Winters zeigt sie eine Tendenz zur Steigung, die ungefähr im Monat März ihren Höhepunkt erreicht, dann aber rasch sinkt bis zu ihrem Minimum in den Herbstmonaten September und Oktober. Außerordentlich bedeutungsvoll auf die Psyche des Menschen sind die Einflüsse des wechselnden Luftdrucks. Wie jeder an sich selbst zu konstatieren vermag, ist man bei höherem Luftdruck weitaus besser gelaunt, als bei niedrigem Barometerstand. Rheumatiker und Neurastheniker können hierüber Wieder singen.

Offene Hebammenstelle.

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle einer **Hebamme** zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerberinnen wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung von Ausweisen über Befähigung und Leumund bis Ende Februar nächsthin beim Unterzeichneten anmelden.

Bichelsee (Thurgau), 10. Februar 1923.

Das Gemeindeammannamt.

640

Municipalgemeinde Fisingen.

Infolge Resignation der bisherigen Stelleninhaberin, ist die

Hebammenstelle

für die Ortsgemeinden **Dufnung** und **Tannegg** neu zu besetzen.

Reflektantinnen belieben ihre Uebernahmsanfragen nebst den erforderlichen Zeugnissen an unterzeichnete Amtsstelle schriftlich oder mündlich einzureichen.

Oberwangen, den 24. Januar 1923.

Das Gemeindeammannamt.

635

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

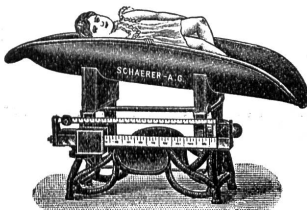
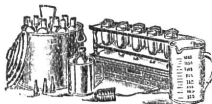
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

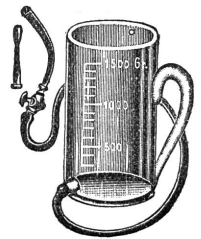
Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen



- Soxhlet-Apparate**
- Ersatz-Milchflaschen**
- Sauger-Nuggis**
- Brusthütchen**
- Kinderwagen in Kauf und Miete**
- Fieber-Thermometer**
- Zimmer-Thermometer**
- Bade-Thermometer**

- Verbandwatte u. Gaze**
- Leibbinden, Bandagen**
- Bruchbänder**
- Krankentische**
- Nachtstühle**
- Bidets**
- Urinale**
- Irrigatoren**
- Frauentouchen etc.**



604

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Größen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

Bei individueller, zielbewusster Anwendung von heissem und kaltem Wasser, von Luft- und Sonnenbädern, Meidung von Rauchgasen, wird man sich einen kugelsicheren Panzer gegen alle atmosphärischen Einflüsse und plötzlichen Temperaturschwankungen schaffen und das Gespengst der Erkältung ein- für allemal verabschieden können.
(Aus „Der Naturarzt“.)

Falsche Atmung.

Das das beste und gesündeste Atmen durch die Nase erfolgt, ist eine Belehrung, die beim Turnunterricht, beim Militär und auch von Ärzten immer wieder gegeben wird. Gegen diese Anweisungen wendet sich aber Sanitätsrat Bruno Alexander in einem Aufsatz der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“, der sich mit der „falschen Atmung“ beschäftigt. Alle Beobachtungen zeigen, daß Mensch und Tier, insofern es sich um gesunde und normale Individuen handelt, in der Ruhe durch die Nase, bei größeren körperlichen Anstrengungen aber durch den Mund atmen. Eine beständige und konsequente Atmung durch die Nase, die man sich künstlich aneignet, übt schädliche Wirkungen auf das Herz und die Gefäße aus, und sie kann sogar dauernden Schaden verursachen, indem sie unbewußt zur Gewohnheit wird. Es tritt dann eine Zwangsstellung des Atmungsapparates ein, von der der Verfasser sagt: „Bauchatmung ist nicht zu erkennen, die untern Rippen werden durch die kontrahierenden Bauchmuskeln festgehalten — das Individuum atmet wie in einem festgeschnürten Korsett, wie bei der militärischen Parafestellung: Brust raus, Bauch rein. Unter den Kranken, welche glauben an „Asthma“ und „Agoraphobie“ zu leiden, gibt es immer eine Anzahl, die nur ein Opfer der Irrlehre Catlins „South your mouth“ „Atmet durch die Nase!“ sind, und ohne „Kur“, durch einfache Belehrung geheilt werden können“.

Gewiß ist anzuerkennen, daß die Nase vollkommener Schutzvorrichtungen als der Mund hat, und daß man die Zuführung schädlicher Bazillen bei der Nasenatmung beschränkt. Aber größere körperliche Anstrengungen verlangen unbedingt Mundatmung, und wenn dabei auch ein geringerer Schutz gegen Ansteckung vorhanden ist, so ist doch der Schaden sehr viel größer, der durch die mangelhafte Atmung hervorgerufen wird. Wollten wir immer nur durch die Nase atmen, so müßten wir auf jede hochgesteigerte, körperliche Leistung verzichten und uns einem ganz phlegmatischen Lebenswandel hingeben. Die Künstler bilden ihre Läufer, Jecher, stürmenden Soldaten usw. stets mit geöffnetem Munde ab. An der Wertschätzung der Nasenatmung in der Ruhe wird deshalb nicht gerüttelt, aber neben sie muß die Mundatmung treten. „Die ideale Atmung“, sagte Alexander, „wird durch ein feines Wechselspiel zwischen Nasen- und Mundatmung ermöglicht. Dieses kann nicht gelehrt werden, sondern stellt sich bei angestrengter körperlicher Arbeit, in höchster Entwicklung beim Sport (wie z. B. beim Dauerlauf — selbstverständlich bei offenem Munde — auf ebener Erde) von selbst ein. Von einer Bevorzugung der Nasen- oder Mundatmung darf überhaupt keine Rede sein. Die beiden Atmungsorgane müssen automatisch zusammenwirken, als ob sie nicht getrennt, sondern vereint wären, um dem Luftstrom immer ein genügend weites Eingangstor zu bieten“.

Die Frau in der Familie.

In gewissem Sinne ist die Frau für die Familie wichtiger als der Mann. Die Familie kann eher eine Minderwertigkeit des Mannes als der Frau ertragen. Unfähigkeit der Frau, das Haus richtig zu verwalten, nach Maßgabe ihrer Verhältnisse eine Stätte des Behagens daraus zu schaffen, bedroht das Wohlergehen der Familie wie kaum etwas anderes. Solange

hingegen die Frau ihre Pflichten in der Familie erfüllt, auch wenn der Mann es mit den feinen nicht so genau nimmt, solange die Mutter tapfer und treu auf ihrem Posten aushart, solange besitzen die Kinder noch ein Heim, solange ist der Haushalt vor gänglicher Zerrüttung geschützt. Das Glend wird erst vollständig, wenn auch die Frau verjagt. Wir möchten damit keineswegs dem Manne einen Freibrief für unordentliche Lebensführung und Pflichtvergessenheit gegenüber seinen Angehörigen ausstellen. Am besten gedeiht natürlich die Familie, wenn beide, Mann und Frau, rechtschaffen und tüchtig sind.

Der Staat hat das allerunmittelbarste Interesse, sich darum zu bekümmern, wie das weibliche Geschlecht für seinen vornehmsten Beruf vorbereitet wird. Der Ort, wo dies geschehen könnte, ist das Haus, worin das Mädchen aufwächst; die gegebene Lehrerin ist die Mutter. Wir wollen sofort beifügen: Eine schöne Zahl von Müttern sind durchaus befähigt, die hauswirtschaftliche Ausbildung ihrer Töchter zu übernehmen. Sie besitzen die nötigen Fähigkeiten: eigene Tüchtigkeit, Verständnis Geburt, Zeit und Energie. Bei andern fehlen einzelne Voraussetzungen, in schlimmen Fällen wohl gar alle — gewiß nicht immer durch eigene Schuld. Unter diesen Umständen ist die hauswirtschaftliche Unterweisung nicht überall so sicher gestellt, wie es notwendig wäre. Die Allgemeinheit aber darf sie, da zu viel von Volkswohlfahrt oder -unglück daran hängt, nicht dem Zufall überlassen.
(Aus der Frauenzeitschrift „Berna“.)

**Vergessen Sie niemals
uns von Aorekänderungen jereifen sofort
Kenntnis zu geben, da wir nur dann für
richtige Zustellung garantieren können.
Die Administration.**

**Spezialhaus für komplette
Bébé- und Wöchnerinnen-**

Ausstattungen

**Alle einschlägigen
Sanitäts- und Toiletteartikel**
Für Hebammen Vorzugspreise.
Preislisten zu Diensten.
Marguerite Ruckli,
vorm. Frau Lina Wohler,
616 Freiestrasse 72, **Basel.**

Tauftücher

in besticktem Tüll
beziehen Sie vorteilhaft bei
Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten, (Rheintal)



Gesucht eine Hebamme

für die Gemeinde **Liesberg** (Zura). Geburten zirka 40 jährlich. Anmeldungen nimmt entgegen
A. Steiner, Gemeindepäsident.

Landesausstellung
Bern 1914

SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Goldene
Medaille

Das Glück winkt allen, die
LOSE

à Fr. 1. — der Lotterie für das Bezirks-
spital Aarberg vor der
2. Ziehung - 28. Februar
kaufen. Auf jede Serie à Fr. 10. — fällt
sofort 1—2 sichere Treffer und Vor-
zugslos, womit man die Haupttreffer
gewinnen kann von 569
Fr. 50,000 bis 20,000 etc.
Vers. geg. Nachn. od. Voreinsendung.
Los-Zentrale Bern Passage von
Werdt Nr. 20

Für die Güte und absolute Wirkung
der bekannten Einreibung gegen
Kropf u. dicken Hals
„Strumafan“ zeugt u. a. folgendes
Schreiben aus Pontresina: „Strumafan“
war das einzige Mittel für die Beseitigung
von einem Kropf, den ich schon 13 bis 14
Jahre lang hatte und jetzt so gut wie
gänzlich verschwunden ist. S. R. Prompte
Zufindung des Mittels durch die **Zura-
Apothekere Viel**, Zuraplatz. Preis: halbe
Flasche Fr. 3. —, Flasche Fr. 5. —. 628 a



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Stelle-Ausschreibung

Egg (Kanton Zürich).

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle einer **Hebamme der politischen Gemeinde Egg** zur Neubesetzung auf **1. Mai 1923** ausgeschrieben.

Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen ihre Anmeldung mit Ansprüchen betreffend Warteentschädigung bis 28. Februar 1923 schriftlich beim Präsidenten der unterzeichneten Behörde, Herrn Gemeinderat Jean Kunz, einreichen, an welcher Stelle auch Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt wird.

Egg, 6. Januar 1923.

Die Gesundheitsbehörde.

Kilchberg bei Zürich

Hebamme

Infolge Hinscheidens der bisherigen Inhaberin ist die **Stelle einer Hebamme** frei geworden.

Befähigte Bewerberinnen wollen ihre Anmeldung mit den nötigen Ausweisen an den Präsidenten der unterzeichneten Kommission einreichen.

634

Die Gesundheitskommission.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung



Goldene Medaille:
Lebensmittel-ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889

Silberne Medaille:
Schweizer
Landesaussstellung
Bern

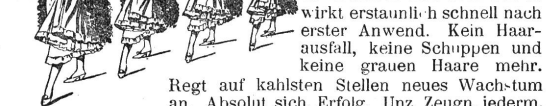
ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engulgasse 8.

637 a

Prachtvolle, auffallend schöne Haare durch MEXANA



wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahle Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

618

Die Erfahrung hat gezeigt,

dass bei **offenen Beinen** und langwierigen Wunden die beste Heilung durch

Dr. Göttig's Varicol

erzielt wird. Aerztlich empfohlen. Büchse à Fr. 3.75. Broschüre gratis. Hebammen 20% Rabatt. Franko-Zusendung durch **Varicol-Depot, Liestal.**

639/I

„Bitte schicken Sie mir wieder eine Schachtel Varicol. Mein Fuss ist ganz ordentlich zugeheilt, auch kann ich des Nachts gut schlafen.“ Frau M.-B. in F.“

Verstopfung als Grundursache von Frauenleiden

Obwohl man längst weiss, dass mit der immer mehr zunehmenden Verbreitung der Verstopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter Zeit erkannt, dass die Verstopfung die einzige Ursache der letzteren ist und zwar aus folgenden Gründen. Chronische Verstopfung bewirkt stets Ueberreizung des Darms, die sich auch auf den ihm anhängenden Wurmfortsatz überträgt und dessen Entzündung, die sogenannte Blinddarmentzündung hervorruft. Nach der Statistik der Chirurgie leiden bei uns über drei Viertel aller Menschen an dieser, die meisten glücklicherweise in so geringem Grad, dass sie es nie fühlen. Aber schädlich ist sie immer. Denn die vom Wurmfortsatz ausgesonderten Exsudate entzünden die ihm benachbarten und als offene Schläuche in die Bauchhöhle ragenden Eileiter und durch diese auch die andern Sexualorgane. Nach und nach werden auch die übrigen Bauchorgane von der Entzündung mitgeriffen und das Blut überträgt die in ihnen entstehenden schädlichen Stoffe nach allen Organen des ganzen Körpers. — Die Verstopfung schadet aber auch durch direkte Verschlechterung des Blutes, weil sie die Verdauung stört und dadurch schlechte Stoffe aus dem Darm ins Blut gelangen. Es entstehen dann solcherlei Zustände, in denen man von sich sagt, man sei wohl nicht krank, aber auch nicht gesund, ohne zu wissen, wo es eigentlich fehlt. Guter ärztlicher Rat ist dafür oft viel wert.



Eine neue und überaus segensreiche Erfindung, der Mello, hat gelehrt, dass das besonders bei Damen sehr häufige Zurückbleiben der Darmgase die grösste Ursache der Verstopfung ist. Mit Inanspruchnahme des Mello, ein auch im Sitzen ganz unfühbares Alfergähen, mit welchem man die Darmgase absolut unhörbar und auch ohne üblen Geruch entfernt, vergeht nicht nur die habituelle und die alimentäre, sondern auch die kramphafte Verstopfung, auch in veraltetsten Fällen überraschend schnell und für immer. Während mit Abführmitteln und Klistieren mehr verdorben, als genützt wird, hilft der Mello **ohne jede üble Nebenwirkung.** Die Tätigkeit des ganzen Darms und damit auch die der anderen Organe, besonders der Sexualorgane, wird viel besser und die meisten Beschwerden vergehen dann sehr schnell. Weil sich das ganze Befinden bessert, sieht man bald auch viel frischer und geünder aus.

Gebrauch und Reinigung des Mello, den man nur zur Darmentleerung herausnimmt, ist in keiner Art unangenehm. Er ist bereits in vielen Tausenden im Gebrauch und bestens bewährt. Mindert die Beschwerden der Schwangerschaft. Fördert die Entleerung der Muttermilch und bessert auch deren Güte ganz bedeutend. — Prospekt gratis und franko. — **Mello** aus Hartgummi **15 Fr.**; **Mello S** aus Metall **25 Fr.** Für Hebammen hoher Rabatt! Erhältlich in allen bessern Apotheken und Sanitätsgeschäften oder direkt bei uns franko und zollfrei nach Zahlung auf unser Schweizer Postcheckkonto VIII 7600 in Zürich. **KIRCHHOFF & Cie, STUTTGART** 6 a 1

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“

605

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität! Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

FILMA



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kätet.

Von den Herren Ärzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

(K 3247 B)

General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

638

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage „**Anleitung zur Pflege der Brüste**“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern. Preis: **Fr. 3.50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten **Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.**

626

Gesunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nahrungsmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignetste Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdig als Kuhmilch ist das von zahlreichen Ärzten warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen zc. aufweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernahrungsmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 2.-, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

602

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2. —, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweissstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

601